

Der GRTV tagt am Samstag in Jenins

Am Samstag treffen sich rund 200 Delegierte, Ehrenmitglieder und Gäste zur 16. ordentlichen Delegiertenversammlung des Graubündner Turnverbandes (GRTV) in der Mehrzweckhalle Jenins.

Turnen. – Der Präsident des GRTV, Marcel Cathomen aus Flims, erwähnt in seinem Jahresbericht, dass es auch in diesem Jahr personelle Wechsel gegeben hat. Die durch den Vorstand neu gewählten Funktionäre haben ihre Arbeit aufgenommen und sind direkt in ein Bündner-Glarner-Kantonturnfest-Jahr (BüGla) eingestiegen. Eine grosse Rücktrittswelle scheint sich nach dem BüGla nicht abzuzeichnen. In der Leichtathletik ist es nicht gelungen, die Vakanzen mit Personen aus dem GRTV zu besetzen. Daher hat der Vorstand beschlossen, die gute Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Leichtathletik-Verband zu intensivieren und einen gemeinsamen Weg in der Leichtathletik einzuschlagen.

BüGla als Höhepunkt des Jahres

«Im Zentrum der Turnanlässe stand in diesem Jahr das Jubiläums-BüGla in Maienfeld», so der Präsident. Ferner bemerkte er: «Die meisten unserer Anlässe und Kurse konnten erfolgreich durchgeführt werden. In einzelnen Fortbildungskursen war die Beteiligung etwas gar schwach, sodass diese leider abgesagt werden mussten.»

Nachdem die Jahresrechnung 2009/10 einen Verlust von rund 10 000 Franken vorsah, konnte diesmal dank Mehreinnahmen des Beitrags von Graubünden Sport (10 000 Franken) sowie Minderausgaben ein Einnahmenüberschuss von rund 10 000 Franken erzielt werden. (ni)

FC Thusis-Cazis auf Trainersuche

Fussball. – Philip Kyriakidis hat seine Tätigkeit als Trainer des Faniointeams von Thusis-Cazis auf Ende der Vorrunde aus persönlichen Gründen und auf eigenen Wunsch beendet. Dies teilte die Vereinsführung des 3.-Ligisten gestern mit. «Die Beweggründe von Kyriakidis sind vor allem in unterschiedlichen Vorstellungen zu finden. Trotzdem erfolgt die Trennung in gegenseitigem Einverständnis», laut einer Mitteilung. Wer Kyriakidis ersetzt, ist noch offen. Der FC Thusis-Cazis die entsprechende Suche nach einem geeigneten Nachfolger aber bereits aufgenommen. (so)

AUF EINEN BLICK

Eishockey: 1. Liga, Gruppe 1

Arosa – Ceresio	3:2
Bülach – Uzwil	3:2 n. P.
Chiasso – Frauenfeld	8:2
Herisau – Dübendorf	1:6
Weinfelden – Pikes Oberthurgau	1:3
Wetzikon – Winterthur	2:4

1. Chiasso	12	9	0	1	2	51:28	28
2. Dübendorf	12	8	1	0	3	52:30	26
3. Arosa	12	7	2	0	3	43:33	25
4. Pikes O'thurgau	12	8	0	1	3	46:33	25
5. Winterthur	12	7	1	0	4	52:36	23
6. Bülach	12	6	2	1	3	31:29	23
7. Weinfelden	12	4	2	0	6	31:46	16
8. Uzwil	12	4	1	1	6	51:50	15
9. Ceresio	12	4	0	1	7	36:42	13
10. Herisau	12	3	0	3	6	33:46	12
11. Frauenfeld	12	2	1	2	7	28:53	10
12. Wetzikon	12	0	0	0	12	17:45	0

Arosa – Ceresio 3:2 (0:0, 2:1, 1:1)
Eishalle Obersee. – 251 Zuschauer (Saisonminuserkord). – SR Maddaloni; Zweidler, Büsser.
Tore: 22. Thöny (Paul) 1:1. 32. Grassi (Roger, Masa/Ausschluss Ziegler) 0:1. 35. Tischhauser (Bonorand, Ziegler) 2:1. 47. Bianchi (Cerinotti) 2:2. 60. (59:41) Bonorand (Haueter/Ausschluss Celio) 3:2.
Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Arosa. 2-mal 2 Minuten gegen Ceresio.
Arosa: Klingler; Brun, Tischhauser; Haueter, Rada; Figini, Manojlovic; Rietberger, Kuppelwieser; Cola, Bonorand, Ziegler; Pfister, Hug, Schlup; Mazza, Schett, Kevin Schmid; Altmann, Paul, Thöny.
Herisau: Caffi; Bersier, Cantoni; Rogger, Mengoni; Suter; Bianchi, Masa, Celio; Rosselli, Ruspini; Scheina; Patrick Schmid, Grassi, Vassalli; Raselli, Vanetti.
Bemerkungen: Arosa ohne Bigliel (verletzt). Ceresio ohne Züger (verletzt). – 15. Postenschuss Cola. – 57:29 Time-out Arosa.

Blau-Gelb Cazis träumt vom Meistertitel – und einer Halle

Blau-Gelb Cazis gehört zu den besten Kleinfeld-Unihockeyteams der Schweiz. Innert zehn Jahren hat sich der Verein aus dem Nichts in die höchste Liga gespielt. Zum Erfolg trägt nebst einem harten Kern ein schwedischer Ex-Nationalspieler bei.

Von Jonas Schneeberger

Unihockey. – Der UHC Blau-Gelb Cazis feiert sein Jubiläum. Grund zum Feiern liefert den Cazner Unihockeyspieler aber primär nicht das zehnjährige Bestehen. Der Klub reitet seit Jahren auf der sportlichen Erfolgswelle.

Seit die Cazner in der Saison 2003/04 erstmals an der Meisterschaft teilgenommen haben, zeigt die Richtung stets nach oben. Angefangen in der 4. Liga, hat sich das Männerteam innert sechs Jahren in die höchste Klasse (1. Liga) gespielt. Bisherige Höhepunkte waren der Aufstieg in die 1. Liga vor zwei Jahren sowie die Siege beim Bündner Cup und dem prestigeträchtigen Raiffeisen-Cup in diesem Jahr.

In seiner zweiten Saison in der höchsten Kleinfeld-Liga steht Cazis aktuell auf dem dritten Platz in der Gruppe 2. Es lockt die Play-off-Teilnahme der besten acht Kleinfeldteams der Schweiz. Der Traum vom Schweizer-Meister-Titel lebt.

Einer aus dem harten Kern

Einer, der schon bei den ersten Schritten des Vereins dabei war, ist Stefan Neuhaus. Der 28-jährige Sportlehrer gehört «zum harten Kern der Truppe», wie er sagt. Wesentlich zum Erfolg tragen auch auswärtige Spieler bei. «Wir sind gewissermassen das 'Best of Graubünden' der Kleinfeld-Spieler», beschreibt Neuhaus sein Team. Mit Björn Söderberg findet sich sogar ein ehemaliger schwedischer Nationalspieler im Kader der Cazner. Der noch immer aktive mittlerweile 42-Jährige, der mit Torpedo Chur einst den Schweizer Cup auf dem Grossfeld gewann, bringt sich auch im Coaching ein.



Blau-Gelb-Urgesteine: Spielertrainer Stefan Neuhaus (links) und der zurzeit verletzte Daniel Fausch tüfteln vor der Heimrunde an der Taktik. Bild Marco Hartmann

Neuhaus ist einer von denen, die den Verein mit ihrem Einsatz massgeblich vorantreiben. Er waltet nicht nur als Spieler und Trainer, er engagiert sich auch ausserhalb der Turnhallen.

Allerdings stehen auch da meistens die Turnhallen im Zentrum: Denn des Vereins einziger Wermutstropfen ist

das nicht enden wollende Hallenproblem. Seit Jahren engagieren sich Neuhaus und die Projektgruppe «Sportanlagen am Hinterrhein» für eine neue Sporthalle. «Es gibt hier nirgends eine, in der man vernünftig trainieren kann», so Neuhaus. Es seien zwar viele kleine Hallen vorhanden, «aber in

allen sind Teamsportarten auf hohem Niveau kaum möglich».

Die Nachfrage nach einer neuen Halle ist gemäss Neuhaus auch über den Unihockeyverein hinaus gross. Neuhaus: «Den Bedarf einer grossen Sporthalle in der Region bestreitet praktisch niemand mehr. Die Probleme sind – einmal mehr, wenn es um Sportförderung geht – finanzieller Natur.»

Hallenprojekt liegt auf Eis

Schon öfter schien es, als täte sich demnächst etwas. «Es wurden sogar schon Hölzer in den Boden geschlagen», so Neuhaus. «Jedes Mal scheiterten die Pläne aber doch.» Zuletzt im August dieses Jahres: Zusammen mit der graubündnerischen Vieh AG war die Idee für eine Eventhalle bei der Arena in Cazis weit ausgereift, ehe es erneut zum Stillstand kam. Neuhaus: «Im Moment sind uns die Hände gebunden. Wir warten auf eine Antwort vom Bauernverband.» Im neuen Jahr soll das Projekt vorangetrieben werden.

«Es ist Knochenarbeit, welche mit Unterstützung von regionalen Zugpferden aus der Politik viel einfacher wäre», sagt Neuhaus. Daran, dass in der Region irgendwann eine neue Halle gebaut wird, zweifelt er nicht. «Früher oder später muss etwas geschehen.» Das sehe auch die Gemeinde Cazis so, die sich für eine Lösung engagiere. «Die Dörfer müssten nur einmal über ihren Schatten springen und zusammenspannen», so Neuhaus.

Der sportliche Bauplan steht

Bis das geschieht, dürfte es noch dauern. Damit rechnet auch Neuhaus. «Selber werden wir wohl nicht mehr da drin spielen», sagt er. So wird es am kommenden Sonntag nicht das letzte Mal sein, dass Blau-Gelb Cazis seine Heimrunde in der Sporthalle Vial in Domat/Ems austragen muss. Davon ablenken lassen sich Neuhaus und Co. nicht. «Wir sind bereit und haben die Gegner, Muotathal und Schweizer Meister Gossau, im Video studiert», sagt Neuhaus. Der Bauplan für das nächste Cazner Erfolgserlebnis steht.

Bonorands Treffer 19 Sekunden vor dem Ende

Nach zuletzt zwei Niederlagen ist der EHC Arosa in der Eishalle Obersee auf die Siegerstrasse zurückgekehrt. Die Schanfigger besiegten gestern in der 1.-Liga-Meisterschaft Ceresio dank einem Treffer in der Schlussminute 3:2.

Von René Weber

Eishockey. – Der Winter hat in Arosa Einzug gehalten. Entsprechend tief war gestern die Temperatur in der wegen des Umbaus halb offenen Eishalle Obersee – für Zuschauer und Spieler. Für die Gäste aus der Sonnenstube des Landes war dies offenbar kein Nachteil. Während sich der Chauffeur des Mannschaftsbusses und die drei mitgereisten Ceresio-Anhänger ins «Clubstübli» zurückzogen, liefen die Tessiner Spieler zu Beginn auf dem Eis schnell und viel. Ceresio war allerdings nicht lange das dominierende Team. Nach rund zehn Minuten fand auch der EHC Arosa zur Betriebstemperatur und begann das Geschehen zu bestimmen. Um die Überlegenheit in Tore umzumünzen, fehlte es dem Team von Andreas Ritsch aber an der Kaltblütigkeit. Dies allein am Fehlen des am Knie verletzten Teamleaders Pierino Bigliel, dem Kopf der Arosener



Aufmerksam: Die Arosener Marc Haueter und Goalie Marc Klingler schirmen das eigene Tor ab. Bild Nadja Simmen

Paradelinie, festzumachen, wäre zu einfach. Es ist vielmehr schon fast eine Tradition, dass die Arosener aus ihren Möglichkeiten in dieser Saison zu wenig Profit schlagen.

Thöny mit Führungstreffer

Mit Beginn des Mitteldrittels setzte sich die Überlegenheit Arosas fort. Ceresio beschränkte sich ausschliesslich darauf, das eigene Tor zu verteidigen

und das Glück mit Kontern zu suchen. Keine zwei Minuten nach Wiederaufnahme der Partie war die Abwehrarbeit der Tessiner ein erstes Mal aber vergeblich. Bezeichnenderweise war es mit Gian-Andrea Thöny kein eigentlicher Arosener, der den Bann brach. Thöny spielt normalerweise mit dem 2.-Liga-Klub Prattigau und absolvierte die gestrige Partie für die Schanfigger mit einer B-Lizenz.

Statt das Momentum des Führungstreffers auszunützen, schaltete Arosa nach dem 1:0 einen Gang zurück. Dies erste Strafen führten dazu, dass Ceresio plötzlich wieder ins Spiel zurückfand und Arosas Torhüter Marc Klingler plötzlich ebenfalls ins Schwitzen kam. In der 32. Minute war aber auch er chancenlos. Luca Grassi nutzte eine Powerplay-Situation zum 1:1 aus. Lange konnten sich die Gäste über den ihnen schmeichelnden Zwischenstand nicht freuen. Nur drei Minuten nach dem 1:1 schloss Aron Tischhauser die schönste Kombination des Abends zum 2:1 für Arosa ab.

Bonorand mit Siegtreffer

Im Gegensatz zur ersten Führung hielt das Heimteam Konzentration und Tempo nun aber weiterhin hoch und diktierte das Geschehen. Das grösste Manko der Schanfigger war aber ebenfalls weiterhin das Auslassen (zu) vieler Chancen. In der 47. Minute rächte sich das prompt. Aus dem Nichts schaffte Davide Bianchi den erneuten Ausgleich für das junge Tessiner Team. Nun lief den Bündnern plötzlich die Zeit davon. Am Ende wurde das Anrennen doch noch belohnt. 19 Sekunden vor der Schlussirene traf Rico Bonorand zum am Ende sicherlich glücklichsten, aber mehr als verdienten 3:2 für Arosa.